KLIMAZIN

CO_2-neutrale Landesverwaltung. Das eMagazin.

HESSEN

NACHHALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

SCHWERPUNKT

Klimaschutz im Sport

Was Vereine und Verbände tun können

+++ Interview mit lsb h-Präsidentin Juliane Kuhlmann +++

FOTO UMSCHLAG: RBV/ISTOCK

Vor
zum
Inhalt

Elmar Damm,
Projektleiter
CO_2-neutrale
Landesverwaltung

Immer in Bewegung

Sportliche Beiträge zum Klimaschutz

Sport spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle. Er bringt Menschen jeden Alters, jeder Kultur und jeder Herkunft zusammen. Für viele gehört er als Hobby zu den regelmäßigen Freizeitaktivitäten, die man auf vielfältige Weise – allein, im Team, auf Rädern, im Wasser, mit Ball oder Schläger, in der Natur oder in der Sporthalle – ausüben kann.

Mit den unterschiedlichsten Angeboten bilden Vereine die Vielfalt an Sportarten, Sportstätten und Beteiligungsmöglichkeiten ab. Durch energieeffiziente Hallen, klimafreundliche Wettkämpfe und nachhaltiges Vereinsmanagement können sie aktiv zum Klimaschutz beitragen.

In dieser Ausgabe zeigen wir, was Sportlerinnen und Sportler alles in Bewegung setzen, um sich für den Klimaschutz starkzumachen. Im Interview erklärt Juliane Kuhlmann, wie der Landessportbund Hessen Vereine dabei unterstützt, ihre Angebote nachhaltig zu gestalten. Vorbildlich umgesetzt hat das der Turnsportverein Nassau Beilstein, der nicht nur Sonnenenergie nutzt, sondern auch nachhaltige Vereinsfeste plant und Bäume pflanzt.

Das bunte Wimmelbild in der Heftmitte zum Thema „Nachhaltigkeit im Sportverein“ hat die Sportjugend Hessen zusammen mit RENN.west im Rahmen der Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen“ entwickelt. Im wissenschaftlichen Beitrag beschreibt Dr. Matthias Zimlich vom Sportzentrum der Universität Würzburg die Wechselwirkungen von sportlicher Betätigung und Klimawandel.

Ich danke allen, die zur Entstehung dieser Ausgabe beigetragen haben, und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Sie haben Anmerkungen, Rückmeldungen oder Fragen? Schicken Sie uns eine E-Mail an:

CO2-Projektbuero@hmdf.hessen.de

Stimme aus Hessen

MALIN HOSTER,
Vorsitzende der
Sportjugend Hessen

„Wenn wir verstehen, dass jeder von uns zu einer klimafreundlichen Gesellschaft beitragen kann, sind wir bereits einen großen Schritt weiter. Genau diesen Wandel treiben wir in der Sportjugend Hessen voran.“

FOTO COVER: PIXFLY/ISTOCK; FOTO EDITORIAL: JAN HAAS/PICTURE ALLIANCE

INHALT

Editorial 3

Grußwort 5
von Hessens Sportministerin Diana Stolz

SCHWERPUNKT
Sport und Klimaschutz

Interview 6
Der Landessportbund Hessen bringt Menschen in Bewegung – auch für den Klimaschutz

Vorbilder 10
TuSpo Nassau Beilstein: ein kleiner Klub, der Großes bewirkt

Infografik 12
Wimmelbild: So kann ein nachhaltiges Sommerfest aussehen

In Kürze
Neues aus Hessen 14
Neues aus Deutschland 17
Neues aus der Welt 18

Wissenschaft 19
Sport und Klimawandel – eine noch (zu) wenig beachtete wechselseitige Beziehung

Tipps 22
Nützliches vom „Anstoß für Grün" über die Klima-Meister-App bis zum CO_2-Vereinsrechner

Leserumfrage 23

Vorschau & Impressum 24

„Sport kann einen entscheidenden Beitrag leisten."

DR. MATTHIAS ZIMLICH, UNIVERSITÄT WÜRZBURG

FOTOS: PAVEL1964/ISTOCK (JOGGENDE); ERSTUDIOSTOK/ISTOCK (SCHWIMMERIN)

Diana Stolz, Hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe des KLIMAZINs nimmt die Verbindung von Sport und Umwelt in den Blick. Im Breitensport stehen Bewegung, aber auch das Miteinander, die Geselligkeit, Freude und das Vereinsleben im Mittelpunkt. Im Spitzensport wiederum braucht es gut ausgestattete Sportstätten für die Leistungssportler und vielfach ziehen Turniere zahlreiche Zuschauer an.

Sport ist eine Quelle der Freude und des Wettbewerbs sowie ein bedeutender Teil unserer Kultur und unseres Lebensstils. Er bringt Menschen zusammen, fördert den Teamgeist und stärkt die Gemeinschaft. Ich finde es richtig und wichtig, dass das KLIMAZIN dieses Mal die Auswirkungen des Sports auf unsere Umwelt thematisiert.

Die Natur ist der Ort, an dem wir Sport treiben: Wir laufen im Park, wandern oder mountainbiken im Wald, besuchen Großveranstaltungen wie Tennis-, Volleyball- oder Fußballturniere. Feuern Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Radrennen und Triathleten am Straßenrand an. Dabei ist es wichtig, die Umwelt, die wir uns als Sporträume nehmen, pfleglich zu behandeln.

Wir haben die Möglichkeit, durch umweltfreundliche Initiativen im Sport einen positiven Einfluss auszuüben. Ob durch die Planung und den Bau von nachhaltigen Sportstätten, die Nutzung erneuerbarer Energien oder die Reduzierung von Plastikmüll bei Sportveranstaltungen – jeder Schritt zählt. Sport und Umweltschutz können Hand in Hand gehen. Dabei sind auch gut organisierte Shuttles und Anbindungen zu Sportgroßveranstaltungen Umweltschutz im besten Sinne des Wortes, weil sie die Straßen von Verkehr entlasten. Und der Weg zum Stadion ist weder eine Müllkippe noch eine Toilette, hier gilt es, das Bewusstsein der Zuschauerinnen und Zuschauer viel stärker zu schärfen.

In den zumeist ehrenamtlich geführten Vereinen vor Ort wird in der Regel auf diesen Aspekt geachtet. Es werden bereits eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, die Sport und Umwelt miteinander verbinden, einige davon sind beispielhaft in diesem Heft dargestellt. Als Land Hessen begrüßen wir diese Initiativen und unterstützen die Vereine bei der Umsetzung mit unserer Förderung auch finanziell, zum Beispiel beim Austausch fossiler Energieträger durch CO_2-arme Heizsysteme oder bei der Umrüstung auf LED-Licht.

Ich möchte allen Verantwortlichen in den Sportverbänden und den Vereinen danken. Ihr vielfach ehrenamtlicher Einsatz ist vorbildlich und eine Stütze unserer Gesellschaft. Ohne Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für den Sport wäre vieles erst gar nicht möglich. Ich danke Ihnen für einen Ausgleich der verschiedenen Belange und dafür, dass Sie sich auch für einen Sport einsetzen, der umweltverträglich gestaltet ist. Sie machen den Unterschied!

FOTO: HESSISCHE STAATSKANZLEI (DIANA STOLZ)

FOTO: LANASTOCK/ISTOCK

Menschen in Bewegung bringen

Energieeffiziente Gebäude, gute ÖPNV-Anbindung, grüne Großveranstaltungen: Was auch Sportvereine für Klimaschutz und Nachhaltigkeit tun können, erklärt Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landessportbunds Hessen, im Interview.

KLIMAZIN**: Frau Kuhlmann, der Landessportbund Hessen (lsb h) berät im Rahmen seiner Öko-Checks schon seit Jahrzehnten Vereine. Worin sehen Sie die bisher größten Erfolge?**
Unsere Öko-Check-Beratung unterstützt Mitgliedsvereine kostenfrei dabei, ihre Sportstätten energieeffizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Auch Kommunen und Landkreise profitieren davon. Durch eine umfassende Analyse der Anlagen identifizieren wir gemeinsam vor Ort Möglichkeiten zur Ressourcenschonung und Kostensenkung.

Damit wollen wir sowohl den Klimaschutz fördern als auch die finanziellen Belastungen der Sportstättenbetreiber reduzieren. Und dies von einem neutralen Standpunkt aus, denn die Berater des lsb h können insbesondere bei technischen Fragen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Systeme benennen. So konnten schon viele Vereine und Kommunen ihre laufenden Kosten senken und damit aktiven Klimaschutz leisten. Durch die jahrelange Erfahrung aus den rund 4.000 Vor-Ort-Beratungen konnten wir auch in der Zeit der Energiekrise wertvolle Ideen und Tipps liefern.

Der lsb h kooperiert seit 2012 auch mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zum Thema Klimawandel – wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?
Auch im Sport sind die Auswirkungen des Klimawandels bereits in vielen Bereichen spürbar. Gemeinsam mit der Expertise des HLNUG versuchen wir, die erzielten Erkenntnisse auf den Sport zu übertragen. Durch den fachlichen Austausch können wir frühzeitig neue praxisorientierte Konzepte entwickeln und abstimmen.

Ein konkretes Beispiel unserer Zusammenarbeit sind Infomaterialien und Veranstaltungen, die unsere Mitglieder für die Herausforderungen des Klimawandels sensibilisieren und ihnen Handlungsempfehlungen an die Hand geben. Durch die enge Kooperation können wir unsere Vereine bestmöglich auf die künftigen klimatischen Veränderungen vorbereiten, damit sie ihre Infrastruktur entsprechend anpassen. Konzepte hierzu werden etwa beim Hitzeschutz oder bei der Prognose von Niederschlägen abgestimmt.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Stellschrauben für Vereine und Verbände, um sich für Klimaschutz und Nachhaltigkeit starkzumachen?
Je nach Größe und Sportart gibt es ganz unterschiedliche Anforderungen und Schwerpunkte. Nicht jeder Verein hat etwa eine eigene Sportstätte, manche trainieren in der Natur. Eine besondere Herausforderung ist für Kommunen wie Vereine der enorme Sanierungsstau in der Sportinfrastruktur. Sie ist ähnlich alt wie unsere Schulen, Brücken und

Preiswürdiges Engagement: 2024 gewann der lsb h den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Sportstätten und -anlagen aller Träger". Bereits seit Ende der 1990er-Jahre bietet der lsb h seinen Mitgliedsvereinen mit dem „Öko-Check" Beratung an.

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/PreisV

„Der Sport hat bisher für alle Herausforderungen eine Lösung gefunden!“

Bahnstrecken – und die Anforderungen an die Reduzierung von Treibhausgasen entsprechend hoch. Für andere Vereine oder Verbände sind Wettkämpfe wichtig. Der DFB hat für seine Großveranstaltungen aber andere Anforderungen als der kleine Dorfverein. Was jedoch für beide wichtig ist: Das Event sollte möglichst nachhaltig geplant und umgesetzt werden. Dies kann die Mobilität, die Bewusstseinsbildung oder die Beschaffung von Sportgeräten betreffen.

Eine besondere Aufgabe besteht aktuell in der Beratung von Vereinen, die eigene Sportstätten betreiben und ihr Heizsystem sanieren wollen oder müssen. Die Frage nach dem richtigen Heizsystem hat Auswirkungen auf die nächsten 20 Jahre – eine Zukunft, die entsprechend der Klimaabkommen dekarbonisiert sein soll.

Wie bewerten Sie die Entwicklungen rund um nachhaltige Sportstätten in Hessen?

Wir haben im November 2024 die 10. sportinfra – Sportstättenmesse und Fachtagung mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Sportinfrastruktur“ mit rund 1.000 Teilnehmenden aus Hessen und dem gesamten deutschsprachigen Raum durchgeführt. Sie ist zu einer zentralen deutschsprachigen Fachtagung für die Sportinfrastruktur geworden. In Hessen sind in den vergangenen Jahren Leuchtturmprojekte beim Bau sowie bei der Sanierung von Sportanlagen entstanden. Das stimmt uns optimistisch.

Unsere Experten wissen zum Beispiel, wie der Wechsel von fossiler zu regenerativer Energieversorgung erfolgen kann, und es gibt bereits ermutigende Beispiele in Bestandsanlagen sowie bei Neubauten. In der Sportinfrastruktur gibt es seit Jahren einen massiven Sanierungsstau von rund 40 Milliarden Euro. Sobald Vereine und Kommunen besser unterstützt werden, ist das Potenzial für mehr Klimaschutz groß! Wir hoffen, dass die dringend benötigten Mittel auch von Bundesebene in ausreichender Höhe bereitgestellt werden. Mit unserer bereits 1998 eingeführten Sonderförderung für Klimaschutz im Sportverein konnten wir in den vergangenen 20 Jahren Hunderte Maßnahmen unterstützen.

Worin sehen Sie den gesellschaftlichen Auftrag des lsb h und wie lässt er sich erfüllen?

Als Dachorganisation der hessischen Sportvereine und -verbände mit mehr als zwei Millionen Mitgliedern in rund 7.400 Sportvereinen übernehmen wir auch in Bezug auf Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. In unseren Geschäftsbereichen entwickeln wir ganz unterschiedliche Konzepte, um Vereine zu unterstützen. Viele der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen werden im Sport – wenn auch häufig unter einem anderen Titel – im Kern bereits gelebt. Wir haben Aufgabengebiete wie die Gleichstellung, den Schutz der natürlichen Ressourcen, die Integration und Inklusion und viele weitere Themen im Querschnitt. Der Sport ist ein Spiegel unserer Gesellschaft

SPORTJUGEND HESSEN

Klimabildung für den Nachwuchs

Im Einklang mit den SGDs engagiert sich die Sportjugend Hessen als größte hessische Jugendvertretung verstärkt für ökologische Nachhaltigkeit. In den letzten Jahren wurden Angebote zur Umweltbildung erweitert, erprobt und etabliert. Ob Paddeltouren, Floßbau oder Geländespiele: Die beiden Bildungsstätten am Edersee und in Wetzlar bieten vielfältige Workshops für Kinder- und Jugendgruppen an. Jährlich werden zudem rund 200 Freiwilligendienstleistende, der Vorstand und Übungsleitende durch gezielte Workshops wie etwa eine Nachhaltigkeitswerkstatt geschult.

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/SportJ

und ebenso vielfältig in seinen Formen. Wie viele unserer Mitgliedsvereine unterstützen wir die Umsetzung der SDGs und engagieren uns für mehr Nachhaltigkeit.

Neben den gesellschaftlichen Herausforderungen ist unsere Kernkompetenz jedoch die Organisation von Sport für alle, die ein Interesse an Bewegung haben. Wir ermöglichen mit unseren zahlreichen ehrenamtlichen Vorständen und Mitgliedern in den Mitgliedsvereinen ein vielfältiges Sportangebot und bringen Menschen Tag für Tag und Woche für Woche in Bewegung.

Die Sommer werden heißer, Sporttreibende bekommen Kreislaufprobleme: Was können Sportvereine mit Blick auf die negativen Auswirkungen des Klimawandels tun, um ihr Angebot an die neuen klimatischen Bedingungen anzupassen?

Die Extremwetterlagen haben in den vergangenen Jahren bereits erste Anzeichen geliefert, welche Auswirkungen der Klimawandel auf uns haben wird. Wir werden mit hoher Wahrscheinlichkeit häufiger mit Extremwetterereignissen konfrontiert sein. Dies können Hitze und Dürre sein, hohe Niederschlagsmengen in kurzer Zeit oder lang anhaltende Niederschläge und entsprechende Hochwasserlagen. Hiervon werden auch immer Sportvereine betroffen sein.

Im vergangenen Jahr 2024 wurden erste Hitzeschutzpläne für den Sport erstellt oder erste Konzepte für eine optimierte Wasserbevorratung in beregnungswasserintensiven Sportarten verabschiedet. Wir werden uns an die geänderten Bedingungen anpassen müssen. Dies kann beispielsweise durch die zeitliche Verlagerung von Wettkämpfen stattfinden, in dem Umbau der Infrastruktur zu Platzarten ohne Beregnungsbedarf oder dem Bau von neuen Sportstätten mit einer Klimatisierung. Der Sport hat bisher für alle Herausforderungen eine Lösung gefunden!

Aller Anfang ist schwer: Welchen Rat geben Sie Vereinen, die sich um mehr Nachhaltigkeit bemühen wollen?

Wir sind in der komfortablen Situation, schon seit mehr als 20 Jahren das Thema Nachhaltigkeit – ehemals Lokale Agenda 21 – als Querschnittsthema zu bearbeiten und in vielen Bereichen sehr gute Konzepte für unsere Mitgliedsvereine zu haben. Es gibt auch sehr gute Vorbilder in unserer Vereinswelt, die bereits sehr stark in Sachen Nachhaltigkeit aufgestellt sind. Vereine, die ein Interesse am Thema haben, können gerne auf uns zugehen und beispielsweise eine Öko-Check-Beratung bekommen oder den Kontakt für den Bereich Demokratieförderung zu unserer Sportjugend Hessen aufnehmen. Darüber hinaus gibt es für Sportvereine mehrere Möglichkeiten, Fördermittel zu beantragen.

ZUR PERSON

Juliane Kuhlmann

Engagiert, motiviert, wirksam: So beschreibt die studierte Agrarwissenschaftlerin Juliane Kuhlmann ihre Arbeit im Landessportbund Hessen, dessen Präsidentin sie seit 2022 ist. Ihr erstes Ehrenamt übernahm sie bereits im Jahr 2000, als Jugendwartin der Hessischen Taekwondo Union. Die koreanische Kampfkunst ist und bleibt Kuhlmanns „sportliche Heimat" und eine „hervorragende Lebensschule". Neben dem lsb h und ihrer hauptberuflichen Arbeit als Fachgebietsleiterin im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen ist die in Bad Soden geborene zweifache Mutter in fünf weiteren Gremien ehrenamtlich aktiv – darunter im hr-Rundfunkrat und bei der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region.

FOTO: LANDESSPORTBUND HESSEN E.V.

Kicken für die Zukunft

Mit Solarstrom, LED-Flutlicht, plastikfreien Events und weiteren Maßnahmen hat der TuSpo Nassau Beilstein eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz übernommen. Über einen kleinen Klub, der eine große Veränderung bewirkt.

Ein Fußballverein, der seinen Strom aus Sonnenenergie erzeugt, Bäume pflanzt und das Thema Nachhaltigkeit genauso ernst nimmt wie das nächste Spiel? Was für viele vielleicht noch ungewöhnlich klingt, ist für den TuSpo Nassau Beilstein längst Alltag. Seit mehr als dreizehn Jahren versucht der Verein, in seinem Tun immer auch den Klima- und Umweltschutz mitzudenken – von der Nutzung von Ökostrom bis hin zu plastikfreien Vereinsfesten.

Alles begann im Jahr 2012, als der Deutsche Fußball-Bund (DFB) den sogenannten Umweltcup initiierte. Klaus Herrmann, Vorstand für Nachhaltigkeit und Projektleiter, erinnert sich: „Wir haben damals Infomaterialien bekommen, wie Vereine umweltfreundlicher werden können. Das hat uns inspiriert, erste Maßnahmen umzusetzen."

Herrmann gehört dem TuSpo Nassau Beilstein bereits seit 1988 an. Schon damals habe ihn die gute Stimmung dort beeindruckt. Mittlerweile trägt er selbst zum positiven Spirit bei. Der Verein legt großen Wert darauf, seine knapp 800 Mitglieder aktiv in die Strategie zur Nachhaltigkeit einzubeziehen. „Die Begeisterung ist groß", sagt Herrmann. „Wir haben ein Leitbild geschaffen, das weit über den Sport hinausgeht. Unser Motto ‚Mir gewwe alles' bedeutet für uns auch, dass wir alles für eine nachhaltige Zukunft geben." Eine der ersten großen Initiativen war die Installation einer Photovoltaikanlage (PV) auf dem Dach des Vereinsheims im Jahr 2010. Die Anlage produziert nicht nur Strom für den Eigenbedarf, sondern speist auch Energie ins öffentliche Netz ein. „Rückblickend war das eine der besten Entscheidungen, die wir getroffen haben", sagt Herrmann. „Die PV-Anlage hat sich finanziell selbst getragen und generiert mittlerweile sogar Gewinne für den Verein."

Auch die Umstellung der Flutlichtanlage auf LED-Technologie im Jahr 2017 sei ein wichtiger Schritt gewesen. Der Energieverbrauch konnte so um rund zehn Prozent gesenkt werden. Ergänzend wurden im Vereinsheim energiesparende Elektrogeräte angeschafft und auch die Innenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt.

Doch damit nicht genug: Seit 2018 bezieht der TuSpo Nassau Beilstein ausschließlich Ökostrom. Die Gebäudedämmung wurde verbessert, um den Heizbedarf zu reduzieren. Zudem wurde eine moderne Wasserdesinfektion eingeführt und im Jahr 2023 kam ein Solarspeicher hinzu, um die erzeugte Energie noch effizienter nutzen zu können.

Nachhaltigkeit neben und auf dem Spielfeld

Grün soll der Fußballplatz sein – und damit ist nicht nur die Farbe gemeint. „Wir haben keinen Rasenplatz, den wir aufwendig bewässern müssen, sondern nutzen einen Kunstrasenplatz. Das spart enorme Wassermengen", erklärt Herrmann. Darüber hinaus setzt der Verein bei seinen Veranstaltungen auf Mehrwegbecher und ein Pfandsystem für die Rückgabe. Verpackungsmaterialien wurden auf Graspapier umgestellt. Das Fleisch für die Würstchen kommt von einem regionalen Erzeuger. „Wir überlegen auch, wie wir mehr fleischlose Alternativen anbieten können", so Herrmann. Bisher enthält das Angebot nur Pommes. „Aber alles auf einmal geht eben nicht", fügt er hinzu.

Ein besonderes Erfolgsprojekt des Vereins ist die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Umweltorganisationen und lokalen Partnern, wie der Beilsteiner Behindertenein-richtung und Ortsvereinen, um gemeinschaftliche Projekte zu fördern. Seit 2012 gibt es etwa das Projekt „Natur und Sport gemeinsam mit Kindern in Einklang bringen". Dafür

Im Jahr 2023 pflanzte der Verein zusammen mit Partnern und Grundschulkindern 7.300 Bäume. Dieses Jahr kommen noch mehr dazu.

FOTOS: DANIEL CLAUS/CO_2 ONLINE/TUSPO NASSAU BEILSTEIN

organisiert der Verein etwa Baumpflanzaktionen, Gewässeruntersuchungen und Vogelstimmenwanderungen. Ehrenamtliche Vereinsmitglieder bringen Schulkindern in den verschiedenen Bereichen spielerisch bei, wie Umweltschutz und Sport miteinander vereinbar sind.

Allein im Jahr 2023 pflanzte der Verein gemeinsam mit der Beilsteiner Grundschule, dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und dem lokalen Forst 7.300 Bäume in der heimischen Umgebung. „In diesem Jahr kommen noch einmal 3.000 dazu“, berichtet Klaus Herrmann stolz. Auch Insektenhotels wurden – unter anderem am Sportheim – installiert und eine Blühwiese oberhalb des Sportplatzes ist in Planung.

Stillstand ist für den Verein keine Option. In den kommenden Jahren stehen weitere Maßnahmen an, darunter die Installation einer Wärmepumpe und die Erweiterung der PV-Anlage. Klaus Herrmann sieht den Verein auf einem guten Weg: „Wir haben viel erreicht, aber noch lange nicht alles. Nachhaltigkeit ist ein Prozess, den wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern weitergehen.“

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/TuSpoB

Bei einem bundesweiten Wettbewerb wurde der TuSpo Nassau Beilstein für sein Natur- und Sportprojekt belohnt. Auch der damalige Wirtschaftsminister Robert Habeck (Mitte rechts) gratulierte Vorstand Klaus Herrmann (Mitte links).

WIMMELBILD

Ein starkes Team

Sport und nachhaltige Entwicklung? Das passt zusammen! Sport verbindet Menschen, fördert Teamgeist und kann auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Hier zeigt der (fiktive) Verein „Bunte Riege", wie sich ein nachhaltiges Sommerfest organisieren lässt. Wer genau hinschaut, findet noch viel mehr als die drei gezeigten Beispiele.

BILDUNG

Die Klimakrise betrifft uns alle und erfordert neben konkretem Klimaschutz auch Aufklärung. Bildung stärkt Wissen über Klimaschutz und Gerechtigkeit und befähigt zur aktiven Teilnahme an Diskussionen. Sport und Sportveranstaltungen bieten dafür ideale Räume.

FAHR-GRUPPEN

Wer zu Fuß oder mit dem Rad anreist, verursacht keine Treibhausgase. Lässt sich das Auto nicht vermeiden, lohnt es sich, Fahrgruppen zu bilden, um die Zahl an Autos zu reduzieren.

GRÜNFLÄCHE

Sportvereine können bei ihrer Platzgestaltung darauf achten, viele Grün- und Ausgleichsflächen zu schaffen. Zudem wirken solche Flächen wie eine natürliche Kühlung im Sommer und ermöglichen damit eine bessere sportliche Aktivität.

Die Kampagne „Ziele brauchen Taten – Sport im Westen" wird von der Sportjugend Hessen und RENN.west unterstützt. Code scannen, um mehr zu entdecken.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/ZieleT**

RENN.west Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien

SPORTJUGEND HESSEN im Landessportbund Hessen e.V.

HERAUSGEGEBEN VON DER ARBEITSGEMEINSCHAFT NATUR- UND UMWELTBILDUNG (ANU) HESSEN E.V., ENTSTANDEN IN KOOPERATION MIT DER SPORTJUGEND HESSEN IM RAHMEN DER KAMPAGNE „ZIELE BRAUCHEN TATEN" VON RENN.WEST, GEFÖRDERT MIT MITTELN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (BMZ).

NATURFREIBAD

Umwelt-freundlich baden in Eschwege

Im Sommer 2024 öffnete in Eschwege das Naturfreibad „Espanatura“ seine Tore. Das Besondere an diesem Freibad: die biologische Wasser-aufbereitung, die vollständig auf chemische Zusätze verzichtet und somit ein umweltfreundliches Bade-vergnügen ermöglicht. Das Projekt wurde mit insgesamt 3,7 Millionen Euro realisiert, wobei die Hessische Landesregierung eine Million Euro aus dem SWIM-Förderprogramm beisteuerte. Das Bad ergänzt das bestehende Espada-Hallenbad.

Mehr dazu:
co2.kurzurl.app/NaturF

KONZEPT DER SG HÜNSTETTEN

Klimaneutral Sport treiben

Mit der Eröffnung ihres klimaneutralen Sportfunktionsgebäudes im Juni 2024 zeigt die SG Hünstetten, wie ein moderner Sportverein und Klimaschutz Hand in Hand gehen können: Das Gebäude ist mit innovativer Technik ausgestattet, um den CO_2-Ausstoß auf ein Minimum zu reduzieren. Das Kernstück ist die Photovoltaikanlage, die den Großteil des Energiebedarfs deckt. Eine Erdwärme-heizung sorgt für effiziente Wärmegewinnung und eine moderne Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung optimiert das Raumklima. Die Flutlichtanlage ist mit energiesparenden LEDs ausgestattet.

Neben der umweltfreundlichen Technologie legt der Verein Wert auf die Viel-seitigkeit der Sportstätte. Das Gebäude umfasst Umkleiden, Fitness- und Mehr-zweckräume. Es wird nicht nur von der SG Hünstetten genutzt, sondern auch von Schulen, anderen Sportvereinen und der Öffentlichkeit. Dank einer intelligenten Gebäudeautomation lassen sich Licht, Heizung und Lüftung zentral steuern, um den Energieverbrauch weiter zu minimieren. Damit hat der Verein eine zukunfts-orientierte Sportstätte geschaffen, die als Modell für andere Vereine dienen kann.

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/SGHüns

FOTOS: PAULY GROUP (NATURFREIBAD), SG HÜNSTETTEN (SPORTANLAGE)

Mini-Steckbrief

PROJEKTNAME:
Projekt Phönix
VERANTWORTLICHE:
Turngemeinde 1837 Hanau a.V.
IN BETRIEB:
Seit Frühjahr 2024
DARUM GEHT'S:
Nachhaltiger Sportcampus

- moderner, energieeffizienter Gebäudekomplex
- Gebaut wurde mit nachhaltigen Materialien
- Fokus auf ressourcenschonende Nutzung
- neue Beachsportanlage

■ **Mehr dazu:**
co2.kurzurl.app/TGHana

80.000 EURO

So viel Geld sparte der Schwimmbadverein Jugenheim durch das Wiederverwenden alter, aber gut erhaltener Spinde und Umkleidekabinen. 32 Mitglieder des Vereins beteiligten sich an der Mission: Sie montierten die Spinde des ehemaligen Pfungstädter Freibades ab und bauten sie im eigenen Bad als Ersatz für die dortigen maroden Kabinen ein. ■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/DankeS**

GOLDENER STERN DES SPORTS

Wo Bewegung auf Nachhaltigkeit trifft

Vom Bolzplatz über einen Reitplatz bis hin zur Bahn fürs Eisstockschießen – das alles bietet der Aktivpark Lumdatal des TV Mainzlar in der Nähe von Staufenberg. Der Verein hat auch die Umwelt mitgedacht: Eine naturnahe Gestaltung mit Grünflächen und Bäumen bietet Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Energiesparende LED-Flutlichter minimieren den Energieverbrauch. Für sein zukunftsweisendes Konzept hat der DOSB den TV Mainzlar mit dem „Goldenen Stern des Sports" ausgezeichnet. ■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/AktivP**

RADSPORT

Waldgebiete im Taunus aufforsten

Die Initiative Radklassiker Eschborn-Frankfurt engagiert sich für die Aufforstung klimageschädigter Waldgebiete im Taunus. Für jeden der insgesamt 198,7 Kilometer langen Elite-Strecke wird ein Baum gespendet, um die durch Klimawandel, Dürre und Schädlinge entstandenen Kahlflächen aufzuforsten. Teilnehmende der Škoda Velotour können bei ihrer Anmeldung ebenfalls Baumpatenschaften übernehmen. Ziel ist es, einen klimatoleranten Mischwald mit heimischen Laubbäumen aufzubauen. ■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/EschbF**

MEHR ALS ARCHITEKTUR

Vorbildliche Bauweise

Der Bildungs- und Sportcampus Bürstadt setzt Maßstäbe in nachhaltiger Architektur. Sie beginnt bei den Bodenplatten, bestehend aus recyceltem Beton, und endet mit einer durch Altpapier gedämmten Fassade. Auch optisch macht das Gebäude etwas her, denn alle tragenden Elemente sind aus Brettsperrholz gefertigt. Dank eines modernen Energiekonzepts wurde das Gebäude vollständig klimaneutral gebaut. Gleiches gilt nun im Betrieb. Der Campus wurde für seine innovative Bauweise mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Staatspreis für Architektur „Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land 2023" und dem Hessischen Landespreis Baukultur 2022/2023. Er ist ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen und moderne Sportinfrastruktur.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Campus**

Alle tragenden Elemente des Gebäudes sind aus Brettsperrholz gefertigt.

Die „17 Ziele-Bierdeckel Kampagne" setzt auf eine originelle Idee: Bierdeckel mit hessischen Mundart-Sprüchen machen auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung aufmerksam. Mit kreativen Botschaften will die Aktion nachhaltiges Denken und Handeln spielerisch in den Alltag integrieren.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/17Ziel**

„Die nachhaltige Entwicklung ist für die Handlungs- und Zukunftsfähigkeit unseres Planeten entscheidend."

GERT-UWE MENDE,
OBERBÜRGERMEISTER VON WIESBADEN,
ÜBER DIE HESSISCHE BIERDECKEL-KAMPAGNE

EINTRACHT FRANKFURT

Klettern im Deutsche Bank Park

Seit März 2025 gibt es im Deutsche Bank Park Frankfurt einen neuen Kletterwald mit 13 Parcours und mehr als 150 Kletterelementen. Ein Highlight ist der Skyline-Parcours, der in 27 Metern Höhe einen einzigartigen Blick auf das Stadion und die Frankfurter Skyline bietet. Nachhaltigkeit spielte beim Bau eine zentrale Rolle: Die Anlage wurde ohne Baumfällungen installiert und besteht aus langlebigen, witterungsresistenten Hölzern. Der Kletterwald ist ein Gemeinschaftsprojekt der Eintracht Frankfurt Stadion GmbH und der Weitblick Naturerlebnis GmbH. ■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/DBPark**

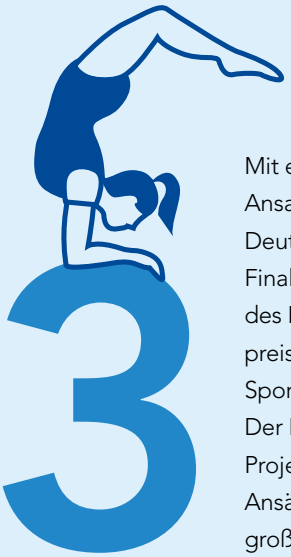
FOTO: RAHEL WILSEN (BILDUNGS- UND SPORTCAMPUS BÜRSTADT

ARTENSCHUTZ UND WASSERVERBRAUCH

Grünerer Golfsport

Der Deutsche Golf Verband (DGV) hat einen umfassenden Beteiligungsprozess gestartet, um eine ökologisch fokussierte Nachhaltigkeitsstrategie für den Golfsport in Deutschland zu entwickeln. Seit August 2024 sind alle relevanten Akteure der Branche gefragt, zentrale Themen zu identifizieren. Eine Fachgruppe aus neun Experten, darunter Leiter der Arbeitskreise für Biodiversität, Klima, Pflanzenschutz und Wasser, erarbeitet Empfehlungen, die nationale und internationale Erkenntnisse berücksichtigen. Ziel ist es, gemeinsame Leitbilder und Positionen zu Aspekten wie Pflanzenschutz, Bewässerung und Artenvielfalt zu formulieren. Ein zentrales Anliegen ist etwa die Förderung der Biodiversität auf Golfplätzen. Viele Anlagen bieten bereits Lebensräume für Vögel, Insekten und Wildtiere, doch der DGV will diese ausbauen. Auch beim Wassermanagement gibt es neue Ansätze. Der DGV will Strategien entwickeln, um Wasserverbrauch etwa mit ressourcenschonenden Bewässerungssystemen zu reduzieren. Auch der Hessische Golfverband fördert die Artenvielfalt. ■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/GolfGr**

FOTO: RITTHICHAI/ISTOCK (GOLF)



Mit einem dreigliedrigen Ansatz nahm das Internationale Deutsche Turnfest Leipzig als Finalist an der Preisverleihung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises (DNP) Sport, Kategorie Sportveranstaltung, teil. Der DNP zeichnet jährlich Projekte aus, die mit innovativen Ansätzen Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit bieten. Der dreigliedrige Ansatz lautet: das Ehrenamt stärken und unterstützen, Nachhaltigkeit erlebbar machen, Inklusion und Teilhabe weiter ausbauen.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Nachh3**

BEFRAGUNG

Kommunen wollen Sportstätten erhalten

Eine Befragung im Rahmen des KfW-Kommunalpanels zeigt, dass deutsche Kommunen trotz finanzieller Herausforderungen bemüht sind, ihre Sportstätten offenzuhalten. Im Jahr 2024 verfügten 94 Prozent der Kommunen über Sporthallen, 92 Prozent über Sportplätze. Über die Hälfte betrieb eigene Freibäder, 46 Prozent unterhielten Hallenbäder. Trotz dieser Bemühungen berichten 59 Prozent der Kommunen von erheblichen Investitionsrückständen bei Sporthallen; bei Hallenbädern sind es 62 Prozent und bei Eissporthallen 53 Prozent. Diese Rückstände betreffen vor allem den energetischen Zustand der Gebäude sowie sanitäre und technische Anlagen.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/KommuS**

NEUES AUS DER WELT

500 HÄUSER FÜR FLEDER-MÄUSE

Der englische Fußballverein Tottenham Hotspur hat sein Trainingsgelände mit mehr als 500 Fledermaushäusern und 25 Insektenhotels ausgestattet, um die Biodiversität zu fördern. Zudem wurden Hunderte Bäume gepflanzt und Wildblumenwiesen angelegt.

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Biodiv

AUSWIRKUNGEN UND MASSNAHMEN

EU-Verbot von Mikroplastik in Sportstätten

Die Europäische Kommission hat Maßnahmen verabschiedet, um die Umweltbelastung durch Mikroplastik zu reduzieren. Ab Oktober 2031 wird der Verkauf von Kunststoffgranulat als Füllstoff für Sportbeläge, wie sie auf Kunststoffrasenplätzen verwendet werden, verboten. Dieses Verbot betrifft auch andere Produkte und zielt darauf ab, die Freisetzung von jährlich bis zu 500.000 Tonnen Mikroplastik in die Umwelt zu verhindern. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) begrüßt das Verbot, weist jedoch auf die anstehende Herausforderung hin – besonders im Amateurfußball. Bis 2031 müssen rund 5.200 Kunststoffrasenplätze modernisiert werden. Er fordert zusätzliche Mittel von Bund und Ländern, um den Sanierungsstau im deutschen Sport abzubauen und die Nachhaltigkeit zu fördern. Auch der Badische Tennisverband (BTV) hat sich bereits mit dem Thema „Bodenbelag" auseinandergesetzt und eine Übersicht erstellt, die verschiedene Tennisplatzbeläge hinsichtlich Kosten und Nachhaltigkeit vergleicht. **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/MikroP**

+++ NEWS-TICKER +++

Gute Klimanachrichten

+++ NACHHALTIGE SPORTVERANSTALTUNGEN +++
Ob Großevent oder lokales Sportfest: Ein neues Webportal bietet Sportveranstaltern gezielte Lösungen, um Events nachhaltiger zu gestalten. **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/SportV**

+++ ENDE DER KOHLE-ÄRA IN FINNLAND +++
Mit der Abschaltung des letzten großen Kohlekraftwerks in Helsinki hat Finnland einen bedeutenden Schritt in Richtung Kohleausstieg gemacht. Der CO_2-Ausstoß der Stadt sinkt dadurch um 30 Prozent. **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/KohleF**

+++ SPORTLICHES ENGAGEMENT +++
Die Initiative Sports4Trees unterstützt Aufforstungsprojekte in Afrika und Asien. Über Ticketportale, Eventveranstalter und Vereine wird die Sportwelt für den Klimaschutz mobilisiert.
Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Spo4Tr

+++ THAILAND STOPPT PLASTIKMÜLL-IMPORTE +++
Thailand hat ein neues Gesetz erlassen, das den Import von Plastikmüll verbietet – ein Schritt im Kampf gegen die Umweltverschmutzung. **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/ThaiPl**

FOTO: BRYONY VAN DER MERWE/ISTOCK

Eine wechselseitige Beziehung

Der Sport trägt zum Klimawandel bei und umgekehrt wird das Sporttreiben vom Klimawandel beeinflusst – darüber ist sich die Forschung einig.

Es ist unstrittig, dass der Sport auf vielfache Weise Einfluss auf die Umwelt nimmt, zum Beispiel durch den Flächen- und Wasserverbrauch für Sportstätten. Dabei ist aber nicht das Sporttreiben an sich schädlich für die Umwelt. Problematisch ist das, was wir brauchen oder tun, um Sport treiben zu können oder anderen beim Sporttreiben zuzusehen.

Bezüglich des Klimawandels fällt auf, dass der Sport in einschlägigen Diskussionen nicht als eigener Sektor der CO_2-Emissionen genannt wird. Als hauptverantwortlich für den globalen Klimawandel gelten diesbezüglich die Sektoren Energieerzeugung, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie. Schaut man sich allerdings die vier Bereiche mit den höchsten CO_2-Emissionen im Sport an, fällt auf, dass man die Sportanlagen dem Sektor Energieerzeugung, die Sportevents inkl. Fantourismus und die Reisetätigkeiten im Spitzen- und Breitensport dem Sektor Verkehr und die Bekleidung und Ernährung den Sektoren Industrie und Landwirtschaft zuordnen kann.

SPORT ALS „META-SEKTOR"

Der Sport bzw. das Sporttreiben trägt demnach zu den Emissionen der zentralen Sektoren bei, weswegen ich ihn als „Meta-Sektor" bezeichne. Genaue Zahlen über diesen Beitrag des Sports liegen bislang nicht vor, aber eine Hochrechnung[1] legt nahe, dass allein die Sportstätten in Deutschland für ca. ein Prozent des gesamten deutschen CO_2-Ausstoßes verantwortlich sein könnten. Eine weitere Studie[2] mit über 6.500 Freizeitsportlern kommt zu dem Ergebnis, dass diese für ihre Reisetätigkeiten im Rahmen ihrer sportlichen Tätigkeit im Durchschnitt 844 Kilogramm Treibhausgase ⟶

FOTO: JACOBLUND/ISTOCK

Der organisierte Sport kann als größte Bürgerbewegung des Landes einen entscheidenden Beitrag zu einem verringerten CO_2-Ausstoß leisten.

SPORTAINABLE

Denkfabrik für nachhaltigen Sport

Die Denkfabrik sportainable ist eine gemeinnützige Organisation, die sich der nachhaltigen Entwicklung des Sports widmet. Sie wurde 2022 gegründet und vereint ein internationales Netzwerk von etwa 150 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie rund 20 Partnerorganisationen. Sportainable will den Sport neu denken – ressourcenleicht, emissionsarm, naturverträglich, sozial verantwortlich und menschenwürdig. Die Organisation leistet Beiträge zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie des 1,5-Grad-Ziels des Weltklimarats. Sie entwickelt zum Beispiel Konzepte wie den „sportainableSCORE", der Konsumierenden und Vereinen transparente Informationen über die Nachhaltigkeit von Sportprodukten und -dienstleistungen bieten soll, oder erarbeitet Lösungsstrategien für eine nachhaltige Sportpraxis.

Mehr dazu: co2.kurzurl.app/SpoTai

→ ausstoßen, was ca. 8 Prozent des durchschnittlichen CO_2-Fußabdrucks eines Deutschen entspricht.

Für den globalen Beitrag des Sports liegt eine Schätzung[3] vor, die sich auf den Anteil der Sportindustrie am globalen Bruttosozialprodukt bezieht – dies entspräche einem Anteil von 0,6 Prozent der weltweiten CO_2-Emissionen. Da bei diesem Ansatz aber die Sportanlagen und Reisetätigkeiten als relevante Größen fehlen, liegt der tatsächliche Anteil vermutlich höher.

KLIMAWANDEL UND SPORT

Es ist anzunehmen, dass aufgrund zunehmender Extremwetterereignisse immer öfter Sportanlagen negativ betroffen sein werden – etwa durch Überschwemmungen. Wintersport wird in unseren Breiten perspektivisch nurmehr mit hohem Energieaufwand, z. B. für Kunstschnee, und in kürzeren Zeitfenstern durchführbar sein.

Für Outdoorsportler stellen die zunehmende UV-Strahlung bzw. Hitze zentrale Gesundheitsrisiken dar. Wegen der UV-Strahlung steigt das Risiko für Hautkrebserkrankungen, Hornhautschäden und Bindehautentzündungen. Die zunehmende Hitze belastet zum einen das Herz-Kreislauf-System und zum anderen steigt die Gefahr einer schnelleren Dehydrierung, die zu Hitzekrämpfen bis hin zu einem Hitzschlag als medizinischem Notfall führen kann[4].

Der Sport kann auf individueller Ebene, Vereins- und Verbandsebene zu einem verringerten CO_2-Ausstoß beitragen. Gerade der organisierte Sport mit aktuell über 28 Millionen Vereinsmitgliedern als größte Bürgerbewegung

Zur Person

Dr. Matthias Zimlich ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sportzentrum der Universität Würzburg und dort in der Ausbildung angehender Sportlehrkräfte tätig. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kontext Sport. Zudem ist er Mitglied von „sportainable", einer Denkfabrik für nachhaltigen Sport (siehe Infokasten).

des Landes kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten. Egal ob Individuum, Verein oder Verband: Letztlich dienen die bereits beschriebenen Bereiche Sportstätten, Reisetätigkeiten, Sportevents und Bekleidung und Ernährung als zentrale Anhaltspunkte bei der Vermeidung von CO_2.

TREIBHAUSGASE REDUZIEREN

Am meisten Potenzial steckt sicherlich in der energetischen Sanierung bzw. im möglichst klimaneutralen Neubau von Sportstätten, zumal sich so perspektivisch auch die Betriebskosten für Vereine senken lassen. Ein weiterer zentraler Punkt könnten CO_2-arme Mobilitätskonzepte für Vereine – etwa Fahrgemeinschaften – und Verbände inklusive einer Umstellung auf E-Mobilität sein.

Auf individueller Ebene stellt sich die grundsätzliche Frage, wie viel CO_2-Ausstoß mir mein Sporttreiben bzw. mein Sportfansein wert sind. Neben der eigenen Mobilität liegt hier sicherlich Potenzial im Bereich Ausrüstung. Dabei sollten sowohl quantitative („Wie viel Sportswear muss es sein?") als auch qualitative Aspekte beachtet werden. Diesbezüglich bieten immer mehr Marken ökologisch und fair produzierte Ware an.

MÖGLICHKEITEN DER ANPASSUNG

Selbst bei einem sofortigen weltweiten Stopp der CO_2-Emissionen wird die Erderwärmung für viele Jahre weitergehen, weshalb es sinnvoll ist, auch über entsprechende Anpassungen nachzudenken. Zentral wird hier gerade auf Verbands- bzw. Vereinsebene sein, veränderte Trainings-, Spiel- und Saisonzeiten anzubieten, um der Hitze auszuweichen.

Auf individueller Ebene bedeutet dies, vermehrt in kühleren Tageszeiten Sport zu treiben, auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten und atmungsaktive Kleidung bzw. Kopfbedeckung zu tragen. Für den Schutz vor UV-Strahlung empfehlen sich geeigneter Sonnenschutz bzw. -brille.

OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Positiv stimmt, dass der organisierte Sport sich das Thema Nachhaltigkeit schon länger auf die Fahnen schreibt. Auch will dieser Text niemanden davon abhalten, Sport zu treiben. Ganz im Gegenteil: Laut Weltgesundheitsorganisation ist körperliche Inaktivität eines der zentralen globalen Gesundheitsrisiken und eine gute körperliche Leistungsfähigkeit ist ein zentraler Resilienzfaktor gerade auch gegenüber den steigenden Temperaturen.

Wer Sport aus gesundheitlichen Motiven treibt, könnte sich aber in Zukunft fragen: Tue ich dabei nur etwas Gutes für mich oder auch für meine Umwelt? ■

1 Bleher, Daniel (2016). Energieverbrauch deutscher Sportstätten. Vortrag im Rahmen der 6. sportinfra in Frankfurt am Main. Zugriff unter co2.kurzurl.app/Bleher
2 Wicker, Pamela (2019). The carbon footprint of active sport participants, Sport Management Review, 22(4), 513–526. co2.kurzurl.app/Wicker
3 Goldblatt, David (2020). Playing against the clock. co2.kurzurl.app/Goldbl
4 Sven Schneider (Hrsg.) (2024). Gesundheitsrisiko Klimawandel. Neue Herausforderungen für Sport, Beruf und Alltag. Hogrefe. co2.kurzurl.app/Schnei

FOTOS: AIRUBON/ISTOCK (STADION); PRIVAT (MATTHIAS ZIMLICH)

Wusstten Sie schon, dass ...

... Sie herausfinden können, wie groß der CO_2-Fußabdruck Ihres Sportvereins ist? Das geht mit dem **CO_2-VEREINSRECHNER** der Klimaschutzorganisation myclimate Deutschland. Er soll dabei helfen, das Bewusstsein für entstehende CO_2-Emissionen in den Strukturen deutscher Sportvereine zu schärfen.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/CO2VRe**

... die gemeinnützige Frankfurter „Lust auf besser leben gGmbH" nachhaltiges Handeln fördert? Mit ihrer **TOOLBOX** zur Klimaanpassung im Sport will sie Trainer, Fachverbände oder Landessportbünde bei Fort- und Weiterbildungen zu diesem Thema aktiv unterstützen.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/KlimaS**

... es möglich ist, sportlich in der Natur aktiv zu sein und dabei eine Menge zu lernen? Das Projekt ticket2nature entwickelt in fünftägigen Camps an außerschulischen Lernorten gemeinsam **MIT JUGENDLICHEN** einen persönlichen Zugang zur Umwelt. Seit 2013 gab es schon mehr als 120 Camps.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Tic2Na**

... die **KLIMA-MEISTER-APP** es möglich macht, bei einem Besuch im Fußballstadion den Standort auf Klimataug-lichkeit zu testen und Punkte für verschiedene Kriterien zu vergeben? Von Fahrradständern bis Hitzeschutz: Die App ist das Kernstück des vom BMUV geförderten Projekts „Anpfiff fürs Klima".

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Anpfif**

... der kostenlose **KLETTERFÜHRER** der Albrecht von Dewitz Stiftung Tipps für eine klimafreundliche Anreise in 21 Tiroler Klettergebiete gibt? Die gemeinnützige Stiftung fördert bereits seit 2018 nationale und internationale Projekte rund um alpine Sicherheit und nachhaltigen Bergsport.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/KlettF**

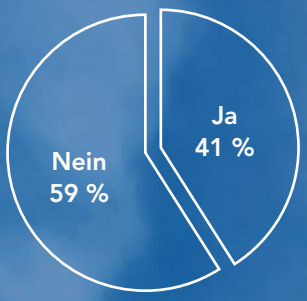
... auch der **AMATEURFUSSBALL** in Sachen Klimaschutz am Ball bleibt? Darauf zielt ein DFB-Projekt, das Vereinen den Maßnahmenkatalog „Anstoß für Grün" an die Hand gibt – inklusive Tool, das Optionen für Fördergelder aufzeigt. Zudem gibt es eine Handysammelaktion.

■ **Mehr dazu: co2.kurzurl.app/Anstoß**

FOTO: SANTIPHOTOIS/ISTOCK

Wir haben gefragt:

Engagiert sich Ihr Verein für den Klimaschutz?



Die Mehrheit der 83 Teilnehmenden beantwortete die Frage mit Nein. Die Vereine, die sich bereits für den Klimaschutz einsetzen, tun dies zum Beispiel so:

> Baumpflanzaktionen

> Klimathon-App

> Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

> Umstellung auf LED

> Sanierung von Hallen

> Weniger Einweggeschirr beim Essensverkauf

WAS SAGEN SIE DAZU?

In der nächsten Ausgabe geht es um Klimaanpassung.

Wie stark wird der Klimawandel Ihrer Meinung nach unser Leben in Hessen in den nächsten zehn Jahren verändern?

1: gar nicht / 2: ein wenig / 3: stark / 4: sehr stark

Antworten Sie hier mit einem Klick:
co2.kurzurl.app/umfrag

Zurück zum Inhalt

HESSEN

NACHHALTIG

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

| Termine

6. bis 8.6.2025
INTERNATIONALER BRÜDER-GRIMM-LAUF
Der 5-Etappen-Lauf von Hanau nach Steinau führt zum Teil über historische Handelswege. Veranstaltungen wie diese listet der Laufkalender Hessen.
co2.kurzurl.app/BrGrLa

23. bis 26.6.2025
SPECIAL OLYMPICS LANDESSPIELE
Von Boccia bis Tennis: Bei Hessens größtem Sportevent für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung treffen sich rund 700 Athletinnen und Athleten in Hanau.
co2.kurzurl.app/Land25

29.6.2025
MAINOVA IRONMAN IN FRANKFURT
3.829 m Schwimmen, 175,8 km Radeln, 42,6 km Laufen: Bei dieser European Championship treten sowohl Männer als auch Frauen gegeneinander an.
co2.kurzurl.app/Ironmn

23. bis 30.9.2025
EUROPÄISCHE WOCHE DES SPORTS
#BeActive: Unter diesem Motto sind viele Menschen eine Woche lang gemeinsam und europaweit in Bewegung – und das schon zum 10. Mal. Auch in Hessen gibt es viele Angebote.
co2.kurzurl.app/WoSp25

WEITERE TERMINE RUND UMS KLIMA FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE.

VORSCHAU AUF DAS **KLIMA**ZIN

#2/2025

Im Herbst erscheint das neue **KLIMA**ZIN mit dem Schwerpunktthema:

Anpassungsstrategien: Klimawandel mitdenken

Der Klimawandel ist längst Realität – auch in Deutschland. Wie können wir uns an seine bereits spürbaren Folgen anpassen? Wie können Städte ihre Infrastruktur klimaresilient umbauen, welche Rolle spielt das Gesundheitswesen und welche Fördermittel stehen für kommunale Klimaanpassung bereit? Darum geht es in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Hessisches Ministerium der Finanzen
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

Verantwortlich:
Elmar Damm, Projektleiter
CO_2-neutrale Landesverwaltung im Hessischen Ministerium der Finanzen

Das **KLIMA**ZIN ist eine Veröffentlichung, die im Rahmen der CO_2-neutralen Landesverwaltung herausgegeben wird.
Mehr **Informationen unter:** co2.hessen-nachhaltig.de
E-Mail: CO2-Projektbuero@hmdf.hessen.de
Gestaltung und Produktion: dpa-Custom Content
Druck: Print Pool GmbH, Georg-Ohm-Straße 11, 65232 Taunusstein

ANMERKUNG ZUR VERWENDUNG:

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden noch von Wahlhelferinnen oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege oder in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

print-pool.com

Umweltfreundlich gedruckt:
Klimaneutral produziert mit
Biodruckfarben und Recyclingpapier.

Zurück zum Inhalt